Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 51 (1976)

Artikel: Baden-eine dynamische und lebensfrohe Region

Autor: Dietrich, Elsbeth

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-323842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Baden – eine dynamische und lebensfrohe Region

Zum neuüberarbeiteten Badenbuch von Peter Rinderknecht, Verlag Buchdruckerei Wanner AG.

Die Texte über Baden, die der seinerzeitige Brown-Boveri-Redaktor Peter Rinderknecht vor acht Jahren für die Hauszeitung geschrieben hatte, erwiesen sich als so nützlich, dass sie, in einem Büchlein des Badener-Tagblatt-Verlages zusammengefasst, allen neu eintretenden BBC-Mitarbeitern abgegeben wurden. Aber auch andere Leute interessierten sich für das schmucke Bändchen: Neuzuzüger, die ihren Wohnort kennenlernen wollten, und Alteingesessene, die nachprüften, ob auch alles Wichtige über ihre Stadt drinstand. Und siehe, es stand sogar manches drin, das sie nicht gewusst oder wieder vergessen hatten! Das Büchlein mit den 168 Seiten erfreute sich zunehmender Beliebtheit. In der vierten Auflage wurde es zu einem Buch von 236 Seiten. Peter Rinderknecht überarbeitete und erweiterte nämlich die achtzehn ursprünglichen Kapitel und fügte, unter Mithilfe von Eva Matta, fünf neue hinzu. Er ergänzte und erneuerte das Fotomaterial, so dass jetzt 451 Bilder den graphisch sorgfältig gestalteten Band bereichern. Den Titel «Baden für Anfänger» änderte er in «Baden – eine dynamische und lebensfrohe Region». Zu Recht, denn die Texte sind längst über Anfängerbedürfnisse hinausgewachsen und konzentrieren sich nicht mehr bloss auf das regionale Zentrum, sondern beziehen auch die Gemeinden ein, in welchen viele jener Menschen Wohnsitz haben, die im Zentrum arbeiten, einkaufen, sich bilden und zerstreuen.

Der Band dient also den Bewohnern der nähern und weitern Umgebung als Informationsquelle über das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum, gleichzeitig finden die Bewohner des Zentrums darin manch Wissenswertes über die Gemeinden der Region und des Bezirks. Nirgends im Aargau ist ja der Regionalgedanke so konsequent gepflegt und gefördert worden. Schliesslich ist die anfangs vielbelächelte und nun im Zusammenhang mit der Verfassungsrevision doch ernsthaft diskutierte Idee eines Regionalrates in unsern Mauern geboren worden. Auch wenn sie nie verwirklicht werden sollte – gezündet hat sie doch. Peter Rinderknechts Blick über die Stadtgrenzen hinaus ist Zeugnis dafür, dass Kirchturmpolitik bei uns nicht mehr gefragt ist.

Natürlich bietet das Zentrum manches an, das sich kleinere Gemeinden nicht leisten können. Davon sprechen die Abschnitte über die Heilbäder, die Badenfahrten und die Theater – welche Stadt vergleichbarer Grösse hat übrigens ein so reges Theaterleben? –, die Kapitel über das Landvogteischloss, die Galerien und weitere Kulturangebote – wer weiss zum Beispiel, dass in der Stadtbibliothek 6900 Leser aus 165 Gemeinden eingeschrieben sind? –, das Kapitel über die Bildungsmöglichkeiten – dazu gehören nicht nur die auf Badener Boden stehenden Schulen von der Therapiestation für körperlich behinderte Kinder bis zur Kanti, sondern auch die HTL in Windisch, die Frauenschulen in Brugg sowie die Berufsberatung, das Seminar, die Werkhilfsschule in Wettingen –, ferner das Kapitel über die Jugendstätten – wobei leider die Pfadfinderinnenabteilung mit ihrem Heim an der Limmat unters Eis geriet –, und jenes über Sport und Spiele, in dem vielleicht noch ein Hinweis auf die Ballettschulen angebracht gewesen wäre.
Ein geschichtlicher Rückblick gibt Auskunft über Badens Entwicklung vom römischen Kurort über die Tagsatzungsstadt zum heutigen Regionalzentrum. Doch auch Wettingen erhielt ein eigenes, ausführliches Kapitel. Von der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bedeutung der Region handeln die Kapitel «Die Industrie als Lebensnerv» und «Das Forschungsdreieck im Grünen», und von Freizeit und Erholung die Abschnitte über den Stadtwald und die Wanderwege sowie jene über das breitgefächerte kulturelle, sportliche und kulinarische Angebot.
Das lebhaft und flüssig geschriebene neue Badenbuch liefert eine Menge interessanter Fakten und Zahlen. Darüber hinaus zeigt es, dass Baden trotz den tiefgreifenden baulichen Veränderungen nicht dem motorisierten Verkehr geopfert wurde, sondern dank einer weitblickenden Behörde und einer sinnvollen Planung recht «wohnlich» geblieben ist. Eine Stadt, in der sich arbeiten – und leben lässt!

Elsbeth Dietrich